

**Müşahid 6 Kuruluş**

**ABONE**

Dahil kısı: Aylik 1.75, 3 aylık 4.75, 6 aylık 8.50, 12 aylık 15.00  
 Haric kısı: Aylik 3.00, 3 aylık 8.00, 6 aylık 13.00, 12 aylık 25.00  
 (Posta ücreti dahil olmak üzere)

**İLANAT**

1. Sahifede: santimetre 100 Kurus  
 2. Sahifede: santimetre 75 Kurus  
 3. Sahifede: santimetre 50 Kurus  
 4. Sahifede: santimetre 30 Kurus

İdarehane:  
 Tekir Cadesi No 585 ve 587  
 Telegraf adresi: Türkpost  
 Telefon: Beyoğlu 209 ve 210  
 Posta Kutusu: Galata 209

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer 6 Grusch**

**BEZUGSPREIS**

Inland: 1 Monat 1.75 T. Plid. 3 Monate 4.75 T. Plid. 6 Monate 8.50 T. Plid. 12 Monate 15.00 T. Plid. Ausland: 1 Monat 5.00 R. Mark. 3 Monate 13.00 R. Mark. 6 Monate 25.00 R. Mark oder Gegenwert, alles einschließlich Porto Inverale 1 Seite 1 cm 100 Grusch, 2 Seite 75 Grusch, 3 Seite 50 Grusch, 4 Seite 30 Grusch.

**(INLANDSPREIS)**

Geschäftsleitung:  
 Tekir - Strasse Nr. 585-587  
 Drahtanschluß: Türkpost  
 Fernspr.: Pera 209 u. 210  
 Postfach: Galata 209.

5 Jahrgang Nr. 168 **Tageszeitung für den Nahen Osten** **Stambul, Sonnabend, 21. Juni 1930**

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptstadt Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## Amerikas Zollmauer.

New York, 19. Juni.

Nachdem sowohl der Senat wie das Repräsentantenhaus die amerikanische Zollvorlage angenommen hatten, war es hinlänglich klar, dass Präsident Hoover die Novelle unterzeichnen würde. Das ist geschehen, und die neuen Tarife haben damit Gesetzeskraft erhalten. Wenn man geglaubt hätte, dass die zahlreichen Proteste der meisten Staaten Europas und auch der lebhafteste Widerspruch innerhalb der amerikanischen Wirtschaft die Verabschiedung der Vorlage hätten aufhalten können, so sieht man sich darin getäuscht. Der schutzzöllnerische Vorstoß Amerikas zeigt damit wieder einmal mehr, wie rücksichtslos die Amerikaner vorgehen, wenn sie es bei einer wirtschaftlichen Depression für notwendig halten, die eigene Produktion gegen den ausländischen Wettbewerb zu schützen. Es ist bekannt, dass die Krise der Weltwirtschaft und ihre entscheidenden Strukturveränderungen in den letzten Jahren auch vor einem so reichen Land wie Amerika ist, nicht halt gemacht haben. Hat doch die Wirtschaftsdpression in Amerika einen viel stärkeren Umfang angenommen, als es die Optimisten wahrhaben wollten, und ist doch nach dem grossen Börsenkrach von November 1929 in die Aussicht gestellte Frühjahrsberholung nicht nur ausgeblieben, sondern deutet doch alle Anzeichen darauf hin, dass der Tiefstand der Krise noch nicht erreicht ist und erst noch bevorsteht. Der äussere Niederschlag der schwierigen Wirtschaftslage Amerikas ist nicht zuletzt in der Arbeitslosenziffer zu erblicken, die sich zur Zeit auf nahezu 4 Millionen Erwerbslose beläuft.

Angesichts dieses Notstandes hat man sich denn auch in Amerika zu einem radikalen Vorstoß entschlossen. Die ursprüngliche Vorlage, die vom Repräsentantenhaus ausging, war noch weitgehend und sah bedeutend höhere Zollsätze für industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse vor, wie die jetzt verabschiedete. Die Zollsätze sind in verschiedenen Punkten abgeschwächt worden. Trotz dieser Milderung wird der neue Zolltarif auch für Amerika nicht ohne Folgen bleiben. Was die amerikanischen Industrien um den Preis einer Lebensvertüerung durch die neuen Zollmauern auf dem inneren Markt gewinnen können, riskieren sie auf den auswärtigen Märkten einzubüssen. Schlaglichtartig beleuchtet das der "Schwarze Dienstag" in Wallstreet, wo die Kursverluste die enorme Höhe von 4 Millionen Dollar erreichten. Ein Beweis dafür, dass man sich in amerikanischen Börsen- und Bankkreisen wegen der übersteigerten Hochschützelhöhe sehr ungünstige Rückwirkungen für den amerikanischen Aussenhandel verspricht. Dies umso mehr, als Amerika auf die Dauer mit derartigen Methoden, die ganz naturgemäss Gegenmassnahmen der davon betroffenen Staaten zur Folge haben, nicht auskommen kann. Wahrscheinlich wird der neue Zolltarif auch bei den kommenden Herbstwahlen einen der Haupttreppunkte bilden. Schon jetzt künden die demokratischen und liberalen Blätter an, dass man bei den nächsten Wahlen die durch die republikanischen und konservativen Politiker veranlasste und von Hoover gebilligte Vertüerung der Lebenshaltung den Wählern genügend klar machen wird.

In welcher Weise sich der neue amerikanische Zolltarif für den Aussenhandel der europäischen Staaten auswirken wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen. Das Ausmass der Handelsverschlechterungen wird vor allem davon abhängen, in welchem Umfang Hoover von der *Dehnbarkeit* Gebrauch macht, die ihm die Ermächtigung gibt, in einzelnen Fällen bis zu 50 v. H. hinter der beschlossenen Erhöhung zurückzubleiben. Es wäre nur zu hoffen, dass er davon erheblichen Gebrauch macht, nachdem die Abstimmung im Senat den klaren Beweis gebracht hat, dass der Widerstand gegen die Zollvorlage in eigenen Lande ausserordentlich stark ist.

## Französische Truppenkonzentration an der Grenze Italiens.

Paris, 20. Juni.

Vor dem Finanzausschuss der Kammer sah sich Ministerpräsident Tardieu heute gezwungen, Erklärungen über den Verbleib eines Betrages von 5 Milliarden Franken aus dem Reservefonds des französischen Staates abzugeben. Tardieu erklärte, dass man in Frankreich nicht verstehen könne warum Mussolini Frankreich ständig herausfordert. Die französische Regierung habe die in diesem Jahre erfolgte Zusammenziehung italienischer Truppen an der französischen Grenze mit einer Zusammenziehung französischer Truppen an der italienischen Grenze beantwortet. Man werde Frankreich keinen Vorwurf daraus machen können, wenn es angesichts der fortgesetzten Drohungen Italiens seine Grenztruppen verstärkt habe.

## Regierung Macdonald vor schwierigen Aufgaben.

London, 18. Juni.

Die Sommertagung des englischen Unterhauses wird voraussichtlich noch stärker als die bisherigen Tagungsschnitte im Zeichen der Arbeitslosenfrage stehen. Die Regierung wird mehr und mehr von ihren eigenen Anhängern im Unterhaus bestürmt, die bisherige, sehr stark passive Haltung aufzugeben und eine Reihe von Vorschlägen zu verwirklichen, die unabhängig von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage zu einer Verminderung der Arbeitslosigkeit führen sollen. Ob es hierzu kommen wird, ist fraglich, da Macdonald und mit ihm andere einflussreiche Persönlichkeiten in der Regierung nach wie vor allen Plänen entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen. Viel wahrscheinlicher ist, daß die Regierung den Versuch machen wird, in Zusammenarbeit mit der privaten Wirtschaft und dem Kapitalismus die Arbeitslosigkeit zu vermindern, wobei der Nebengedanke eine wesentliche Rolle spielt, daß auf diese Weise auch die beiden bürgerlichen Parteien die Verantwortlichkeit für das Gelingen oder Mißlingen übernehmen würden. Allgemein ist in politischen und wirtschaftlichen Kreisen ein ziemlich starker Optimismus dafür vorhanden, daß die wirtschaftliche Kurve ihren tiefsten Punkt bereits erreicht hat oder ihm zum mindesten sehr nahe ist. Etwa im Herbst wird eine internationale Belebung erwartet. Dem steht allerdings die letzte Entwicklung in Amerika entgegen. Die Finanzpolitischen Vorgänge in New York erwecken in England jedoch anscheinend weniger Besorgnis als die kürzlich von den beiden Häusern des amerikanischen Parlamentes verabschiedete Tarifvorlage, durch die England sehr erheblich betroffen werden muß. Ueber die Rückwirkungen dieser Vorlage auf den englischen Arbeitsmarkt lassen sich allerdings heute noch keine bestimmten Voraussagen machen.

Neben dem inner- und wirtschaftspolitischen Problem steht in der kommenden Parlamentstagung die Frage der Reichspolitik und vor allem Dinge die Verfassungsreform in Indien im Vordergrund. Die Beziehungen zu Sowjetrußland sind nach wie vor lebhaft umstritten, und Außenminister Henderson wird in der kommenden Tagung, ebenso wie in der vorangegangenen von einem anscheinend immer noch wachsenden Kreis bestimmt werden, eine weniger nachgiebige Haltung gegenüber Moskau einzunehmen. Die Regierung ist bisher ihren Weg in der russischen Frage weitergegangen, aber ein gewisser indirekter Erfolg der fortwährenden Kritik ist doch kaum abzuleugnen, denn die Annäherung zwischen Moskau und London ist weder politisch noch wirtschaftlich so weit gediehen, wie man auf arbeiterteiliger Seite früher gehofft hatte.

## Eine reaktionäre Regierung in Kairo!

Kairo, 20. Juni (A.A.)

König Fuad hat mit der Neubildung der ägyptischen Regierung Ismail Sidki Pascha beauftragt. Der Pascha hat den Auftrag angenommen und wird eine Regierung von Mitgliedern der Parteien des Hofes (Ittihad) und der Liberalen bilden.

Der frühere Ministerpräsident und Leiter des Wafd, Nahas Pascha, erklärte vor einer Fraktionsversammlung seiner Partei in der Kammer, dass der Rücktritt seiner Regierung auf das Schicksal der Gesetzesvorlage über die parlamentarische Verantwortlichkeit der Minister und auf andere Massnahmen zurückzuführen sei, die das Kabinett an seiner verfassungsmässigen Tätigkeit behindert hätten. Der Wafd beschloss, gegen jede Regierung zu stimmen, die nicht aus der Mehrheit der Kammer hervorgegangen ist.

Dem mit den ägyptischen Verhältnissen nicht näher vertrauten Betrachter muss die Tatsache einer ägyptischen Regierungskrise angesichts des Umstandes Wunder nehmen, dass die bisherige Regierung Nahas Pascha stützende Nationalpartei des Wafd in beiden Häusern des Parlamentes über die absolute Mehrheit verfügt. Wenn trotzdem eine Regierungskrise möglich ist, so zeigt dies, dass es in Ägypten ausser dem Parlament noch andere Faktoren gibt, die über den Bestand, die Dauer und die Zusammensetzung der ägyptischen Regierung zu entscheiden haben. Diese nichtparlamentarischen Faktoren im politischen Leben Ägyptens manifestieren sich in diesem Falle, wenn auch nicht verfassungsmässig, im Träger der Krone, dem König Fuad. Nahas Pascha hat vor einigen Wochen durch einen neuen Gesetzentwurf der künftigen Wiederholung von Staatsstreichen in Ägypten vorbeugen versucht. Der Führer der ägyptischen Liberalen und ägyptische Diktator von Lord Lloyds Gnaden, Mohammed Mahmud Pascha, hatte dem König eine Eingabe unterbreitet, in welcher der Wafd, die unbestrittene Mehrheitspartei des Landes, als die Rechte des ägyptischen Volkes verzeihende Minderheitenpartei bezeichnet wurde. Gegenüber diesem Schritt bedeutete der erwähnte Gesetzentwurf Nahas Paschas einen Gegenschlag, der Entwurf sah vor, daß schwere Gefängnis- und andere Strafen alle diejenigen treffen sollen, die in Zukunft sich an der ägyptischen Verfassung

vergehen sollten. Die überwältigende Mehrheit des Parlamentes, d. i. der Wafd, nahm den Entwurf günstig auf. Aber der Widerstand setzte von der Stelle aus ein, gegen die das Gesetz sich im Grunde richtete: von König Fuad. Nahas Pascha sah sich daraufhin veranlasst, seine Demission anzubieten. Der König besprach sich in der herkömmlichen Weise mit den Vorsitzenden von Kammer und Senat, die ihm beide empfahlen, die Demission Nahas Paschas nicht anzunehmen. Trotzdem hat der König den Rücktritt Nahas Paschas angenommen und mit der Bildung einer neuen Regierung den Hofmann Ismail Sidki Pascha betraut.

Ismail Sidki Pascha ist ein Mann aus dem Kreise der sog. "Paschalique", des engeren Kreises um König Fuad, welcher Kreis ebenso wie der König durchaus antiwafdistisch eingestellt ist. Die Ittihadisten und die Liberalen, die nach den drahlischen Nachrichten aus Kairo sich an dieser Regierung beteiligen sollen, verfügen alle beide über keinen einzigen Sitz im gegenwärtigen ägyptischen Parlament. Die neue ägyptische Regierung wird also formell eine ausserparlamentarische und nach ihrer Entstehungsgeschichte eine antiparlamentarische Regierung sein. Es scheint, als ob Ägypten mit dieser Regierung zu den dunkelsten Tagen der Aera Siwar Paschas zurückkehrt, die schon einmal die Hofkreise an der Alleinherrschaft gesehen hatte, während das Volk, wie auch heute, hinter dem Wafd stand.

## Massenhinrichtungen in Indochina durch die Guillotine.

Paris, 19. Juni.

In Yen Bay fand am Dienstag bei Sonnenaufgang die Hinrichtung von 13 im Zusammenhang mit den blutigen Aufständen in Indochina zum Tode verurteilten Ananiten statt. Die Verurteilten waren in aller Heimlichkeit in der Nacht von Hanoi nach Yen Bay befördert worden. Die Guillotine wurde erst eine halbe Stunde vor Beginn der Massenhinrichtung aufgestellt, um das ganze Ereignis möglichst unauffällig an der Bevölkerung vorbeiziehen zu lassen. 800 Soldaten waren vorsichtshalber dazu abkommandiert worden, den grossen freien Platz, auf dem die Hinrichtung stattfand, von Neugierigen abzusperren. Sämtliche Verurteilte schritten erhabenen Hauptes zum Schafott und nahmen die Absolution eines französischen Geistlichen entgegen.

## Blutige Zusammenstösse in Simla.

London, 20. Juni (A.A.)

Aus Simla wird gemeldet, dass es dort heute zu neuen Zwischenfällen kam. Zwei Polizeibeamte wurden schwer und zahlreiche andere leicht verletzt.

## Die Revolution in Bolivien.

Buenos Aires, 20. Juni (A.A.)

Die aus bolivianischen Regierungskreisen stammenden Meldungen, über eine Gefangennahme des Führers der bolivianischen Aufständischen Hideojoso werden demontiert. Hideojoso befindet sich weiter an der Spitze der revolutionären. Die Truppen der bolivianischen Regierung haben schwere Rückschläge erlitten, und die Aufständischen sind bereits in die Stadt Cochabamba eingezogen.

## Unwetterkatastrophe in Nordfrankreich.

Reims, 20. Juni (A.A.)

In der Umgegend der Stadt ging ein heftiges Gewitter nieder, das beträchtlichen Schaden anrichtete. Die Regen verursachten Überschwemmungen, und das Wasser drang in zahlreiche Häuser ein. Mehrere Häuser wurden vom Blitzschlag getroffen.

## Französisches Militärflugzeug abgestürzt.

Tunis, 20. Juni (A.A.)

Ein französisches Militärflugzeug stürzte bei einem Landungsversuch ab und zerschellte. Ein Leutnant der Marine, der das Flugzeug lenkte, wurde getötet, ein Freigattkapitän und sein Begleiter wurden verletzt.

## Schloss Longueval durch Feuer zerstört.

Paris, 20. Juni (A.A.)

Wie aus Caen gemeldet wird, zerstörte eine Feuersbrunst das Schloss Longueval vollständig. Der angerichtete Schaden übersteigt die Summe von 2 Mill. Franken.

## Diskontherabsetzung in den U.S.A.

New York, 20. Juni (A.A.)

Die Federal Reserve Bank of New York hat ihren Diskont von 3 auf 2 einhalb Prozent herabgesetzt.

## New York, 20. Juni (A.A.)

Der bekannte Finanzfachmann Owen Young hat sich in einer Rede in San Franzisko gegen den neuen amerikanischen Schutzzolltarif ausgesprochen. Young erklärte, dass der amerikanischen Landwirtschaft nur dann geholfen werden könne, wenn die U.S.A. dem ausländischen Handel Entgegenkommen bewiesen.

## Aus Deutschland.

### Die Räumung des besetzten Rheinlandes.

Berlin, 20. Juni.

Im Reichstag erklärte der Reichsminister für die besetzten Gebiete Treviranus, dass die französische Besetzung im deutschen Rheinlande nach einer Dauer von elfeinhalb Jahren in zehn Tagen beendet sein wird. Das Reichsministerium für die besetzten Gebiete werde am 1. Oktober 1930 aufgelöst werden. Die Reichsregierung werde vom Reichsrat einen Kredit von zunächst 20 Mill. Mark für eine Hilfeleistung für die besetzten Gebiete fordern. Es handle sich nur um einen erstmaligen Betrag, der später durch grössere Summen ergänzt werden solle. Die Aktion der Westhilfe werde nach Verhandlungen der Reichsregierung mit den Landesregierungen durchgeführt werden. Gedacht sei vor allen Dingen an eine Unterstützung der notleidenden Betriebe sowie überhaupt an Einzelunterstützungen.

### Georg Bernhardt scheidet von Ullstein aus.

Berlin, 20. Juni.

Der langjährige Schriftleiter der "Vossischen Zeitung" Reichstagsabgeordneter Georg Bernhardt wird Ende d. J. aus dem Verlage Ullstein ausscheiden und dann die Geschäftsführung des Verbandes der deutschen Warenhäuser übernehmen.

Dr. Georg Bernhardt war in den Jahren 1908 bis 1921 Direktor im Verlage Ullstein und seit 1918 Chefredakteur der "Vossischen Zeitung". Seit Mai 1928 ist Bernhardt demokratischer Reichstagsabgeordneter. Er steht zur Zeit im 66. Lebensjahr.

### Der Kampf gegen den Kommunismus in Finnland.

#### Zunehmende innerpolitische Spannung.

Helsingfors, 19. Juni.

Die finnische Regierung befindet sich in einer recht schwierigen Lage. Die Forderungen eines bedeutenden Teils der bürgerlichen Gruppen, die scharfste Kampfmassnahmen gegen den Kommunismus und die kommunistische Propaganda für notwendig halten, müssen mit den Wünschen der Linken in Einklang gebracht werden, die hinter dem Aufmarsch der Rechten gegen den Kommunismus faszistisch-diktatorische Tendenzen wittern. Die Lage hat sich besonders verschärft, nachdem eine extreme Gruppe eine kommunistische Druckerei zerstört hatte. Der Prozess wegen dieser Angelegenheit erregt jetzt ganz Finnland. Der Präsident Relander hat sich veranlasst gesehen, von seinem Sommeraufenthalt nach Helsingfors zurückzukehren, was eine Abordnung von bürgerlichen Vertretern aller Regierungsbezirke ihm eine Denkschrift vorlegte, in welcher die Unterdrückung der gesamten kommunistischen Presse und die Auflösung aller kommunistischen Organisationen verlangt wurde. Der Präsident konnte von sich aus natürlich Schritte dieser Art nicht unternehmen. Angesichts der Verschärfung der Lage hat aber die Regierung den Riksdag zum 1. Juli zu einer ausserordentlichen Sitzung einberufen. Es soll ein Gesetz zum Schutze des Staates ausgearbeitet werden, das nebst einem neuen Pressengesetz der Regierung weitgehende Vollmachten zum Kampf gegen staatsfeindliche Elemente geben wird. Es muss sich nun zeigen, ob die bürgerlichen Gruppen im Parlament mit ihren Kampfproposalen gegen den Kommunismus durchdringen. Bereits jetzt ist der Landeshauptleuten der Bezirke grössere Vollmacht zum Einschreiten gegen die kommunistische Presse gegeben worden.

### Italien will deutsche U-Boote heben.

Rom, 20. Juni (A.A.)

Wie die Blätter melden, plant die italienische Regierung die Hebung der beim Ende des Weltkrieges im Hafen von Pola versenkten deutschen U-Boote.

## Wird die Monarchie bestehen bleiben?

Von

Georges Mironescu  
 ehem. rumänischer Außenminister  
 und Ministerpräsident.

Die nachstehenden Ausführungen des bekannten rumänischen Staatsmannes verlieren schon angesichts der Rückkehr Carolas Interesse, wenn sie auch in manchen Punkten recht hypothetisch erscheinen.

Ohne irgendwie als Prophet gelten zu wollen, glaube ich mit Bestimmtheit voraussagen zu können, daß die Monarchie jetzt im Begriff steht, in ein neues Stadium ihrer Blüte zu treten, statt, wie bisher vielfach angenommen wurde, allmählich zu verwelken. In ihrer absoluten Form allerdings nicht mehr — die Zeiten dieses Regimes sind endgültig vorüber —, wohl aber in der konstitutionellen. Wenn ich nicht sehr irre, wird die konstitutionelle Monarchie künftig in manchen Ländern wiedererrichtet werden, die diese Regierungsform angeblich für immer beseitigt haben. Gründe hierfür lassen sich zur Genüge anführen; sie hängen meistens mit der allgemeinen Mißstimmung zusammen, welche die zahlreichen Auswüchse des Parlamentarismus überall in den breiten Massen der Nationen erzeugt haben.

Vor dem Kriege gab es kaum einen ernsthaften Politiker in der Welt, der diesen Parlamentarismus nicht als ideale Regierungsform angesehen hätte. Der Parlamentarismus sollte schlechthin als ein Heilmittel für alle Gebrechen eines Staates gelten, aber er versagte vielfach bei den Völkern, die sich in einer Notlage befanden. Er hatte ursprünglich sein verfassungsgemässes umrisenes Arbeitsgebiet, über dessen Grenzen er nicht hinausgelangte. Erst die Ausdehnung seiner Kompetenzen und der damit getriebene Mißbrauch seitens sogenannter Interessengruppen verursachten seinen fortschreitenden Prestigeverlust.

Die allgemeine Enttäuschung über das Versagen dieser Regierungsform führte dann in verschiedenen Ländern zur Errichtung von Einmannregierungen, Diktaturen. Es kann kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß die heute in Europa bestehenden Versuchsformen aus dem wachsenden Wunsche der Völker heraus entstanden, lieber von Persönlichkeiten als von einer gewählten Oligarchie regiert zu werden. Seit die Welt im ausgesprochenen Maß wieder für "Heldenverehrung" empfänglich ist, hat das monarchische Prinzip durch diese Wendung der Dinge in manchen Ländern wieder an Bedeutung gewonnen. Die "Diktatur" bezeichnet ja letzten Endes nur einen Übergangszustand, eine Reform bestehender Verhältnisse, die selbst das Bestreben zeigt, beständig zu werden. Das ist eine ganz natürliche Evolution, und ich möchte bloß behaupten, daß der Monarch der Zukunft mehr als eine bloße Staatsfigur sein wird, nämlich eine Persönlichkeit mit genau festgelegten Rechten und Pflichten, ein konstitutioneller König, den kein Parlament jemals übersehen kann.

Am Parlamentarismus ist alles fließend, seine Rolle, die er im öffentlichen Leben der Völker spielt, und vor allem seine Zusammensetzung. Seine Vertreter trieben bisher fast überall Politik auf rein erfahrungsgemässer, nicht auf wissenschaftlich exakter Basis. Jede öffentliche Körperschaft, die eine Volksvertretung darstellt, gilt ohne weiteres für fähig, über Fragen zu verhandeln, für deren genaue Kenntnis nur ein kleiner Teil dieser Körperschaften als zuständig betrachtet werden kann. Ich sehe den Tag bereits kommen, an dem die Parlamente gleich den Ständen des ehemaligen französischen Königreiches nur noch aus Vertretern beruflicher und wirtschaftlicher Interessengruppen bestehen werden. Es ist an sich schon absurd, daß eine Versammlung von Menschen, von denen nur ein kleiner Teil mehr als Laienkenntnisse bei der Behandlung von Einzelfragen besitzt, nur deshalb zu dieser Frage entscheidend Stellung nehmen kann, weil diese Menschen eine größere



Wirtschaftlicher Teil

Stimmzahl auf sich zu vereinen wußten als andere Kandidaten bei einer Wahl.

Die Höllenmaschinen in Nisch. Die Minderheitennot auf dem Balkan.

Sofia, 17. Juni. In Nisch, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Belgrad-Sofia und Belgrad-Athen sind vier Höllenmaschinen explodiert, darunter eine im Bahnhofgebäude selbst.

In Anlehnung an Aristoteles und andere Staatstheoretiker vertrat schon ein Mann wie Vico, der namhafte italienische Geschichtsphilosoph des achtzehnten Jahrhunderts, die Ansicht, daß die Evolution der Menschheit sich graphisch nicht in Linien und Kurven darstellen ließe, wohl aber in einer Anzahl sich überschneidender Kreise, woraus sich wiederum die altbekannte Tatsache ergibt, daß alles auf Erden sich in gewissen Abständen immer wiederholt und somit auch im Kreislauf einer staatspolitischen Entwicklung das Streben jeder Staatsform nach Vollendung klar zutage tritt.

Ich erkenne schon jetzt mancherlei Wandlungen, die sich künftig in Europa vollziehen werden. In zahlreichen Ländern werden sich wieder Monarchien bilden und die Monarchen in enger Verbindung mit den Nationalversammlungen, den Vertretungen der großen Wirtschafts- und Berufsgruppen, zusammenarbeiten.

Italien protestiert gegen den amerikanischen Zolltarif

Rom, 19. Juni. Im „Giornale d'Italia“ befasst sich Gayda, der Chefredakteur dieses dem italienischen Außenministerium nahe stehenden Blattes mit den Auswirkungen des neuen Zolltarifs der Vereinigten Staaten für die italienische Zahlungsbilanz.

Italien solle statt dessen aus den Ländern einführen, mit denen es einen Ausgleich im Warenaustausch leichter erreichen könne.

So schreibt das „Giornale d'Italia“, An dem Beispiel mit Amerika erlebt Italien am eigenen Leibe die Schwierigkeiten eines Schuldnerlandes dem seine Gläubiger keine Waren abnehmen wollen, wohl aber Bezahlung der Schulden verlangen.

Riegel vorzuschieben: Anerkennung der mazedonischen Minderheiten in Südslawien. Daß Südslawien nicht bereit ist, diese Minderheit als solche aus eigenem Antrieb zu behandeln, ist hinreichend erwiesen.

Moskau, 17. Juni. Bekanntlich sind im Laufe der Zeit verschiedene Städte in den Sowjetländern umbenannt worden, wobei die alten Namen durch die Geschichte des Zarenreiches oder auf die Kirche hinweisen.

Hauptredaktion: F. v. Homeyer. Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Musaffer Bey.

TUERKEI

Der Bahnhof von Ankara. Der Minister für öffentliche Arbeiten Redscheb Bey hat in einer Erklärung die in einigen Stambuler Blättern erschienene Nachricht, wonach ein völliger Neubau des Bahnhofs von Ankara geplant sei, dementiert.

Eine russische Ausstellung in Stambul.

Die russische Botschaft hat bei der Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, in Stambul eine Ausstellung russischer Exportwaren veranstalten zu dürfen.

Die Aussichten für Mohär.

Aus den Kreisen des hiesigen Mohärhandels wird mitgeteilt, daß die englischen Fabriken in Bradford, die bisherigen Hauptabnehmer des türkischen Mohärs, in der kommenden Mohär-Saison keine Aufträge nach der Türkei vergeben werden.

Der Zündholzvertrag.

Nachdem die Große Nationalversammlung den Vertrag mit der American-Turkish-Investment Corporation of Delaware noch am 15. Juni, dem letzten Datum für die Ratifikation, genehmigt hat, ist der Vertrag über die Zündholzindustrie und die Konzessionierung des Monopols an die Gruppe jetzt unterzeichnet worden.

Olivenöl.

Das Wirtschaftsministerium hat sich aus allen Teilen des Landes Proben von Olivenöl einsenden lassen, um zu untersuchen, ob es möglich ist, das türkische Olivenöl auf gewisse Normen zu standardisieren.

GRIECHENLAND. Das Kraftfahrwesen.

In der griechischen Rundschau „Ergasia“ ist ein interessanter Aufsatz über das griechische Kraftfahrwesen erschienen, dem wir die nachfolgenden Angaben entnehmen:

Kraftfahrzeugen stellte sich in den letzten 10 Jahren wie folgt:

Table with 3 columns: Jahr, Neu in Betrieb, Gesamtbestand. Rows from 1919 to 1929.

BULGARIEN. Der Länderanteil am Außenhandel.

Das bulgarische Statistische Amt macht jetzt Einzelangaben über den Anteil der wichtigsten Länder am bulgarischen Außenhandel des vergangenen Jahres.

DEUTSCHLAND. Der Außenhandel im Mai.

Table with 2 columns: Land, Wert (Mill. Lewa). Rows for Deutschland, Italien, Tschechoslowakei, Großbritannien, Frankreich, Oesterreich, Rumänien.

Die Tschechoslowakei 1929.

Das Prager Bankhaus Petchek & Co. gibt in Form eines Buches von 124 S. Umfang einen Bericht über „Das Wirtschaftsjahr 1929 in der tschechoslowakischen Republik“ heraus.

Feuilleton

Die Bettler von Cordoba.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von Kurt Mithke. Don Pedro, der Wirt des „Torre de Oro“, lehnte sich mit weit aufgerissenen Augen vor. Keuchte, glupschte, richtete sich auf und schrie, dass der ganze „Torre de Oro“ wackelte: „Hinaus mit Euch!“

Tat über hundert Bettler im „Torre de Oro“. Sie tranken ungeheure Mengen von Horchata und Naranjada und bezahlten bar. Don Pedros schlechte Laune schwand immer mehr, ein wohlwollendes Grinsen zog über sein Gesicht, und als sich der Präsident der Bettlerversammlung zu seiner Ansprache erhob, nickte er ihm sogar freundlich zu.

CARON

so fängt die Platte an, habt Erbarmen mit diesem Armen! Ich, der königliche Sänger und Schauspieler Don Manuel de Silva y Guadalajara, bitte Euch darum. Seht den Armen an, hilflos und elend ist er, ein unerbittliches Geschick raubte ihm das Edelste, was der Mensch besitzt, die Sprache. Und raubte ihm auch das Gehör, die Kraft, die Stimmen der Vögel und die göttliche Kunst der Musik zu vernehmen.

DEUTSCHE BUCHHANDLUNG

te. Er steckte sie in die Tasche und nahm aus seinem Kasten dafür die ominöse Grammophonplatte. Er streichelte noch einmal darüber; dann fing er an zu weinen. Hemmungslos und lange.

Das Elefantengrab.

Die anderen lachten. Charenton ist die größte Irrenanstalt des Landes. Ich fühle, wie ich langsam aber sicher in Wut geriet. Der verdammte Sturz hatte mich die „Timagd“ fehlen lassen — durch die komischen Ereignisse im Hospital war ich dann wieder guter Laune geworden. Der Rechtschlag meines Flugzeugpiloten hatte die Stimmung wieder auf den Nullpunkt sinken lassen.



Das Hotel M. TOKATLIAN in THERAPIA ist eröffnet

Das Gesetz über die Vergnügungs- und Privatverbrauchsteuer.

(Fortsetzung und Schluss.)

In dem Falle des Einspruchs durch den Steuerpflichtigen werden, bevor der Beschluß der Einspruchskommission nicht vorliegt und dem Steuerpflichtigen nicht mitgeteilt worden ist, auch dann keine Erhebungen vorgenommen, wenn bereits die Rate fällig geworden ist, und bei solchen Steuern, deren Festsetzung Verspätungen erlitten hat, kann kein Aufschlag von 15% vorgenommen werden, bevor nach der Mitteilung des Beschlusses der Einspruchskommission keine 15 Tage verstrichen sind.

§ 8. — Die nachfolgenden Steuerraten derjenigen, die nach dem Beginn des Finanzjahres ihre Betriebe eingestellt und dies dem zuständigen Steuerfestsetzungsbeamten angezeigt haben, werden gestrichen, wenn die vorgenommenen Ermittlungen diese Anzeige bestätigen. Diejenigen, die nach dem Beginn des Finanzjahres Geschäfte eröffnen, oder ihre Betriebe in der Weise umstellen, daß eine Änderung des Steuerverhältnisses bedingt wird, müssen dies binnen spätestens 15 Tagen beim zuständigen Steuerfestsetzungsbeamten zur Anzeige bringen.

In diesem Falle setzt der Steuerfestsetzungsbeamte den Steuerbetrag binnen einer Woche fest und teilt ihn dem Steuerpflichtigen mit. Die auf diese Weise festgesetzte Steuer wird von der Rate ab erhoben, während der der Steuerpflichtige das Geschäft begonnen oder umgestellt hat.

Die Steuerveranschlagungen, die durch Umänderungen verursacht werden, welche eine Herabsetzung des jährlichen Steuerbetrages nach sich gezogen haben, werden von der nächsten Rate ab eingezogen.

Von denjenigen, die den Beginn des Geschäftes oder die das Steuerverhältnis vergrößernden Umstellungen nicht angezeigt haben, werden die Steuerbeträge für die zwischen dem Beginn des Geschäftes und der Bekanntwerdung der verstrichenen Zeit doppelt erhoben.

Der Steuerpflichtige ist berechtigt, gegen die gemäß dem obigen § durch Abänderung festgesetzten Steuerbeträge gemäß dem § 6 Einspruch zu erheben.

§ 9. — Die Steuern der im § 1, Abs. D erwähnten Stätten werden durch Stempelung der Eintrittskarten, und wo dies nicht möglich ist durch Anbringung von Marken erhoben. Die Eintrittskarten müssen in mit aufeinanderfolgenden Nummern

versehene Hefte geheftet sein, und den Namen der Firma sowie den Wert des Billets tragen. Die Marken sind so aufzulegen, daß sie zum Teil auf die Eintrittskarten und zum Teil Hefthaltern zu liegen kommen.

§ 10. — Diejenigen Firmen, die Eintrittskarten ohne Marken herausgeben, oder trotzdem die Entrichtung von Eintrittsgebühren üblich ist, keine Eintrittsmarken verwenden, oder aber die Marken nicht in der Weise aufkleben, wie sie in dem Gesetz vorgeschrieben ist, haben außer der gesetzlichen Steuer beim ersten Verstoß eine Strafe von 150, beim zweiten Male 300 t. Pfd. zu entrichten.

§ 11. — Die im § 1, Abs. E erwähnten Steuern für Büfets in den Eisenbahnen und Dampfzügen werden nach den für die Entrichtung des Konsums an diesen Stätten bestimmten und durch das Steuerfestsetzungsamt beglaubigten Büchern berechnet und monatlich erhoben. Es ist zulässig, daß diese Steuern mit Einverständnis des Finanzministeriums in einer Zentrale vereinigt und an diese abgeführt werden.

Die festgesetzten Steuerbeträge sind bis einschliesslich 15. des folgenden Monats an die Steuerkassen zu übergeben. Wenn die Einzahlung in dieser Frist nicht erfolgt, werden die Steuern von den Gesellschaften mit einem 15%igen Aufschlag eingezogen. Von denjenigen, die den Verbrauch in den beglaubigten Büchern nicht täglich eintragen oder falsche und fehlende Eintragungen machen, wird das Dreifache des festzusetzenden Steuerbetrages erhoben.

§ 12. — Die in diesem Gesetz erwähnten Steuern und Strafen werden gemäß dem Steuererhebungsgesetz eingezogen.

§ 13. — Das Gesetz über die Lustbarkeits- und Privatverbrauchssteuer vom 13. Februar 1926, Nr. 787, sowie der die Lustbarkeits- und Privatverbrauchssteuer betreffende Teil des Gesetzes vom 9. Juni 1926, Nr. 924, und das Gesetz vom 25. Juni 1927, Nr. 1167, sind hiermit aufgehoben.

§ 14. — Dieses Gesetz tritt ab 1. Juni 1930 in Kraft.

§ 15. — Mit der Durchführung der Bestimmungen dieses Gesetzes ist der Finanzminister betraut.

KANDIDIERTEN MARONEN MUGAT bei TOKATLIAN

Berliner Effektenkurse.

Table with columns for stock types (e.g., Türk. Bagdad B. A. S. I.), prices, and values.

Deutsche Orientbank A.G.

Gegründet 1906 durch Dresdner Bank Darmstädter und Nationalbank Hauptstz.: BERLIN Niederlassungen: Hamburg, Kairo, Alexandria, Konstantinopel, Galata u. Stambul Smyrna.

OTTOMANBANK

TÜRKISCHE AKTIENGESELLSCHAFT Aktienkapital Lastg. 10,000,000 oder 250,000,000 tra. (50 ba voll eingezahlt) Zentralstz. Galata Zweigstelle in Stambul: Yed Djamli-Platz. Wechselstube in Pera: Hauptstr. Nr. 372. Niederlassungen in LONDON u. PARIS.

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse aus den einschlägigen Gebieten, wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw., erteilt das Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstr. 17a Telefon 53 420

Trinken Sie nur

Advertisement for RAKI BOMONTI featuring a star logo and the text 'Ueberall erhältlich'.

Zahnarzt Dr. ATTA approb. auf der Universität Marburg Pera, Tepe-Baschi Nr. 73 hält in der Zeit vom 19. Juni bis 19. Juli Sprechstunden ab nur. Montags und Donnerstags von 2-6 Uhr

SPARSAMKEIT und höherer WERT im VERBESSERTEN OPEL



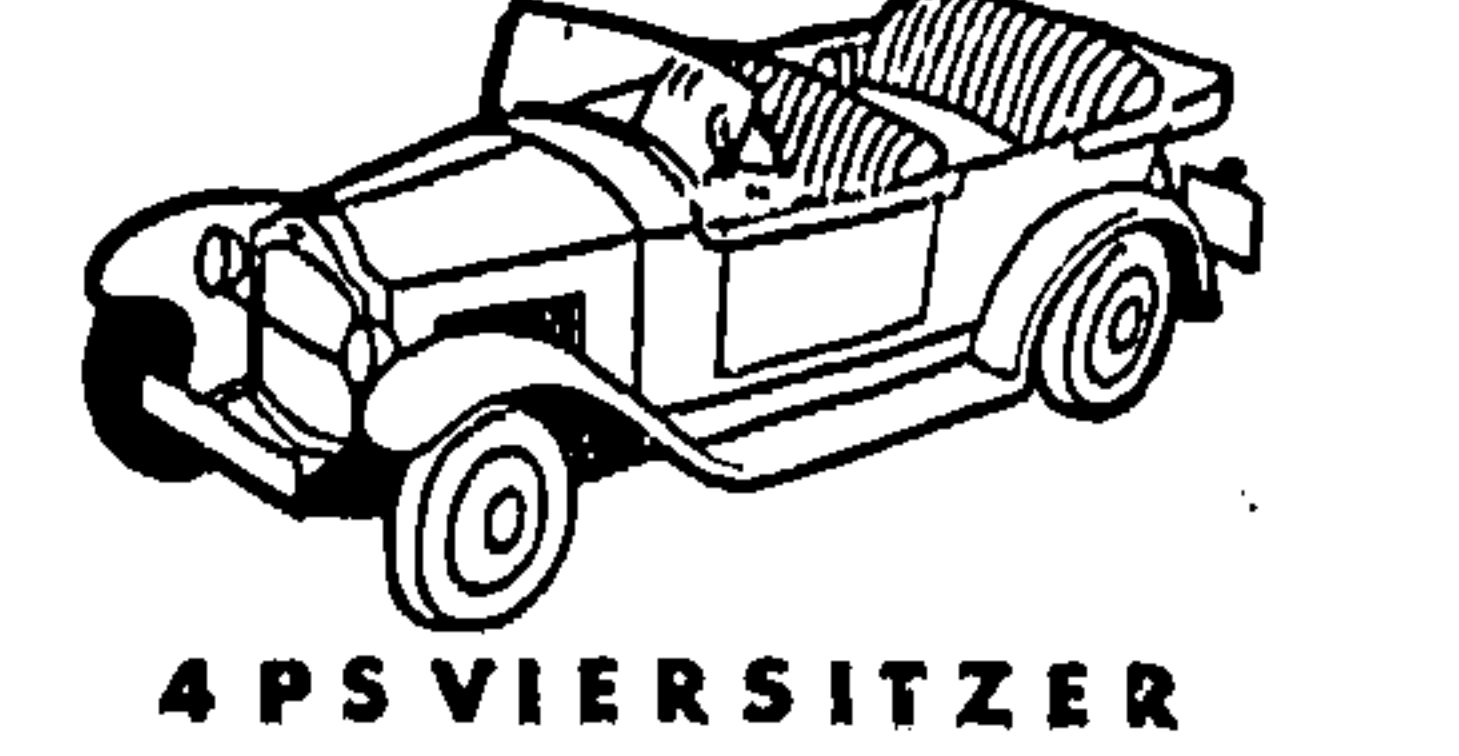
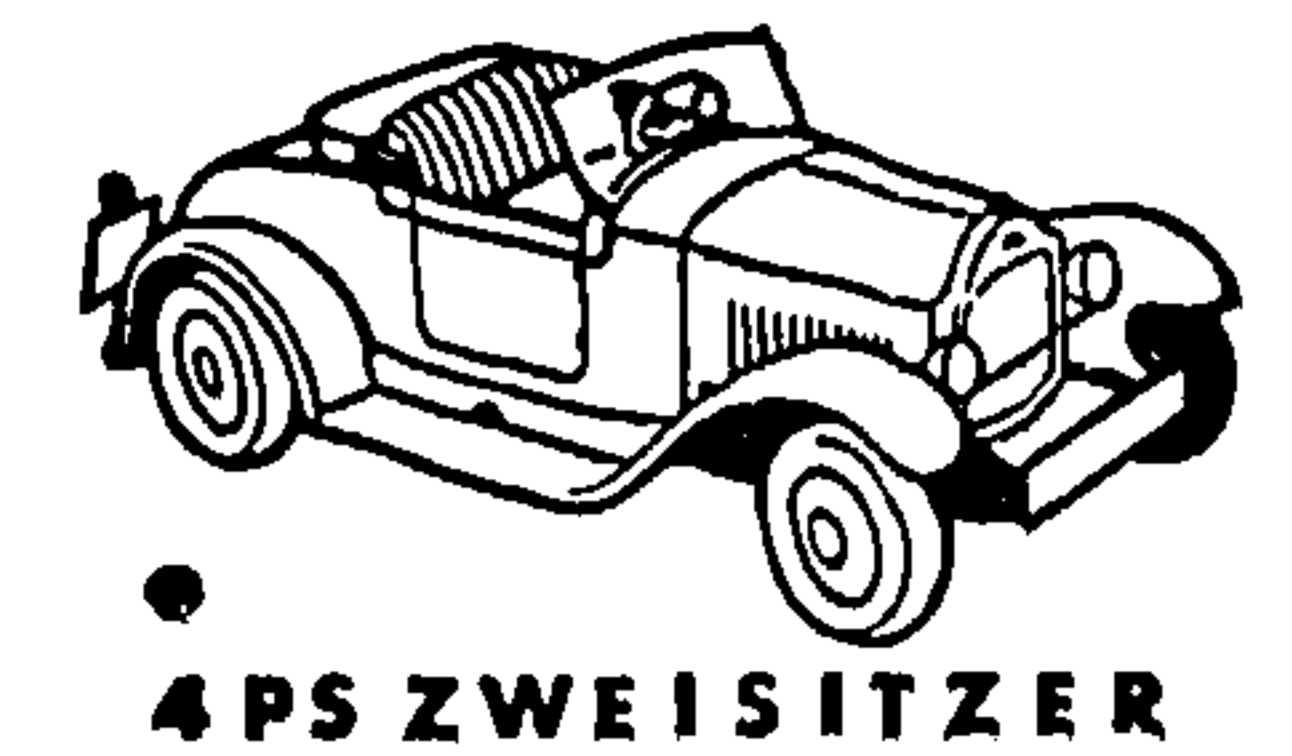
zu noch niedrigerem Preise!

Noch nie hat das deutsche Publikum eine solche Gelegenheit gehabt, von den Ersparnissen zu profitieren, die durch erhöhte Produktion bei unübertroffener technischer Qualität erzielt worden sind. Die Opel-Preise liegen zwischen 1990 RM für den 4 PS Zweisitzer und 4600 RM für die 8 PS Luxus-Limousine. Wirklich ein Triumph moderner Arbeitsmethoden!

Die neuen niedrigeren OPEL- PREISE

- 4 PS ZWEISITZER RM 1990.-
4 PS VIERSITZER RM 2350.-
4 PS CABRIOLET RM 2500.-
4 PS LIMOUSINE RM 2700.-
8 PS LIMOUSINE RM 4300.-
8 PS LUXUS-LIM. RM 4600.-

Alle Preise ab Werk, vierfach bereift.



4 PS VIERSITZER

neue Vergaser gewährleistet Ersparnisse an Brennstoffverbrauch, die jeden in Erstaunen versetzen müssen. Besseres Kühlsystem bedeutet geringere Erhitzung des Motors und dadurch Ersparnis an Öl. Verwendung erstklassigen Materials und genaueste Präzisionsarbeit drücken Reparaturen auf ein Minimum herab.

Deutsche Werke Kiel

Advertisement for Schiffbau Schiffreparaturen listing services like Schiffskessel, Kolbendampfmaschinen, Schiffschiffmaschinen, Dieselmotoren, Zahnradgetriebe, etc.

DEUTSCHE WERKE KIEL AKTIENGESELLSCHAFT Anschrift: Kiel, Postschiffdach - Drahtanschrift: Dewaka Kiel - Fernruf: Kiel 6300-6314 Generalvertreter für die Türkei und den Nahen Osten ISMAIL IBRAHIM Galata, Woivodastrasse, Itimadi Milli Han, Postfach Stambul 11 Telefon Pera 2258

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft BERLIN KAPITAL und RESERVE RM. 445.000.000.- in der Türkei: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft FILIALE ISTANBUL ISTANBUL u. GALATA in Bulgarien: Kreditna Banka (Kreditbank) SOFIA PLOVDIV, RUSTSCHUK, VARNA.

Wissen ist Macht! Kauft BUECHER bei Georg Kapps Universal-Buchhandlung Beyoglu, Istanbul-Cadessi 390 gegenüber der Königl. Schwed. Gesandtschaft.

Zahnarzt Dr. WOLF-SPANN approb. zu Berlin und Stambul PERA TEPE BASCHI Passage Lorange No 19 App. No 1 Telefon Pera 3219.

Sie hatte eine süße Stimme, die kleine Maud, die ein paar Schritte hinter ihm John gestanden hatte und nun herantrat und ihre Eleganz mit der seinen wetteifern ließ. Blendend weißer Jachtdress, — weißes Lederhütchen — zierliche Schuhe — ein weißes Sonnenschirm fehlte nicht — und ein typisch englisch-milchliches Gesichtchen mit sehr rotem Mund und einer zierlichen Stupsnase. In der Hand trug sie ein Köfferchen aus Krokodilleder.

war das Ende des Hafens erreicht. Der Engländer verschnellerte sein Tempo. In prachtvoller ruhiger Fahrt ging das Boot durch die Wellen. Ich sah mich um. Wir waren vielleicht eine halbe englische Meile vom Lande entfernt — Jetzt war schon das Ende unseres Kielwassers nicht zu sehen — Da lenkte der Engländer um Richtig — er wollte ja eine Küstenfahrt machen. An der Riviera entlang. Aber das konnte ich leider nicht brauchen. Außerdem begann er nun, wo er sich außer Sichtweite vom Lande befand, heftig mit seiner reizenden Begleiterin zu flirten. Er mußte ihr gerade etwas sehr Nettes gesagt haben, denn sie strahlte ihn förmlich an. Ihre Köpfe näherten sich einander — Die ganz gemeine Schadenfreude vermischte sich in mir mit dem Gedanken an den Vorsprung der „Timagd“ und gebar den Entschluß.

(Fortsetzung folgt).



# Hotel Moda Palast

Herrliche Lage — Erstklassige Küche — Modernste Ausstattung — 15 Minuten von der Stadt. — Angenehme Fahrt mit den Schiffen der Selr-i-Sefain

Für längeren Aufenthalt bedeutend ermässigte Preise.

## Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANT-LINIE  
HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. „KRETA“ im Hafen
- D. „YALTA“ erw. gegen den 20. Juni
- D. „MERAKLEA“ erw. gegen den 20. Juni
- D. „IMBROS“ erw. gegen den 30. Juni

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:

- D. „YALTA“ ladet zw. 20. u. 22. Juni
- D. „IMBROS“ ladet zw. 30. Juni u. 1. Juli

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam,

Spezialdienst nach Danzig:  
D. „OSTSEE“ ladet zw. 19. u. 20. Juni  
D. „OLYMPUS“ ladet zw. 22. u. 23. Juni

Anreise von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtliche Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.  
Direkte Konossemente nach dem Hafen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).  
Kuba, Mexiko (Veracruz, Tampico usw.).  
Südamerika (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).  
Fernes Osten: (Canton, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw.).  
Niederländisch-Indien (Batavia, Samarang, Java usw.).  
Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).  
Anordnungen vorbehalten.  
Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Horaghianhan Han 49-50, Telefon Pera 641-647.

### Foscolo Mango & Co.

Kgl. Nederlandsche Dampfschiff-fahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:  
AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:  
D. „DEUCALION“ ladet zw. 17. u. 20. Juni  
D. „SATURNUS“ ladet zw. 28. u. 30. Juni  
D. „HERCULES“ ladet zw. 10. u. 12. Juli

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helingsfors, Oslo (Kristiana) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:  
BURGAS, WARNA, KONSTANZA:  
D. „SATURNUS“ im Hafen  
D. „CERES“ ladet zw. 28. u. 30. Juni  
D. „ORRESTES“ ladet zw. 8. u. 10. Juli

In Konstantinopel erwartete Dampfer:  
D. „CERES“ erw. gegen den 18. Juni  
D. „ORRESTES“ erw. gegen den 8. Juli

Nächste Abfahrten nach Amsterdam:  
gegen den 4. und 18. Juni

Für sämtliche Ankünfte wende man sich an M.M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Techniki Rihim Han, Telefon Pera: 1585-6-7.

## LLOYD TRIESTINO

**Ankünfte.**

s/s Gange  
Sonntag, den 22. Juni  
aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

s/s Gange  
Mittwoch, den 25. Juni  
aus Konstantinopel.

s/s Gesteln,  
Mittwoch, den 25. Juni  
aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Abbazia,  
Donnerstag, den 26. Juni  
aus Rumänien und Bulgarien.

s/s Palästina,  
Donnerstag, den 26. Juni  
aus Batum.

s/s Tevere,  
Sonntag, den 29. Juni  
aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

s/s Campidoglio,  
Mittwoch, den 2. Juli  
aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Vesta,  
Donnerstag, den 3. Juli  
aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki)

s/s Stella d'Italia,  
Sonntag, den 6. Juli  
aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

s/s Merano,  
Mittwoch, den 9. Juli  
aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Gesteln,  
Donnerstag, den 10. Juli  
aus Rumänien und Bulgarien.

s/s Assiria,  
Donnerstag, den 10. Juli  
aus Batum.

**Abfahrten.**

s/s Gesteln, Kapt. Sbutega  
Donnerstag, den 26. Juni um 10 Uhr  
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Abbazia, Kapt. Alessi  
Donnerstag, den 26. Juni um 22 Uhr  
nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Palästina, Kapt. Chiarini,  
Freitag, den 27. Juni um 10 Uhr  
nach Dedagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Assiria, Kapt. Bellen,  
Montag, den 30. Juni um 12 Uhr  
nach Samsum, Trapezunt und Batum.

s/s Campidoglio, Kapt. Damiani  
Mittwoch, den 2. Juli um 22 Uhr  
nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Vesta, Kapt. Clarici  
Freitag, den 4. Juli um 10 Uhr  
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Merano, Kapt. Bogowicz  
Donnerstag, den 10. Juli um 10 Uhr  
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Gesteln, Kapt. Sbutega  
Donnerstag, den 10. Juli um 22 Uhr  
nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Assiria, Kapt. Bellen,  
Freitag, den 11. Juli um 10 Uhr  
nach Dedagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kama, La Canea, Calamata, Calcutta, Fiume, Venedig und Triest.

**Luxus-Eildampfer-Linie.**

s/s Gange, Kapt. Petris  
Donnerstag, den 26. Juni punkt 10 Uhr vormittag  
„LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.  
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Tevere, Kapt. Bolmarich  
Donnerstag, den 3. Juli um 10 Uhr  
„LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.  
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni  
Donnerstag, den 10. Juli punkt 10 Uhr vormittag  
„LLOYD EXPRESS“ Luxus-Eilinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.  
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Numbas, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serai, Telef. Pera 2488, oder das Stambul Büro, Meschedet Han, Telefon Stambul 225 wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

### Der Staatspräsident.

Staatspräsident Ghal Mustafa Kemal Pascha ist gestern aus Jolowa hier wieder eingetroffen. In seiner Begleitung kehrte ebenfalls Kammerpräsident Kiamin Pascha hierher zurück.

### Ein weiterer Freispruch des „Jarin“.

Das II. Strafgericht in Sultan Ahmet hat die Zeitung „Jarin“ von der Anklage militärischer Geheimnachrichten veröffentlicht zu haben, freigesprochen. Der „Jarin“ hatte seinerzeit gemeldet, dass der Schlachtkreuzer „Jawus Selim“ nach Stambul kommen würde, welche Meldung sich bekanntlich bewahrheitet hat.

### Die modernen Kuhställe.

Die Stadtpräfectur hatte vor einigen Wochen in einer Verordnung bestimmt, dass bis zum 30. Juni sämtliche Kuhställe im Wilajet Stambul modernisiert und hygienisiert werden mussten. Es ist leider festgestellt worden, dass bisher nur 3 (in Worten: drei) Inhaber von Kuhställen diese Verordnung befolgt haben, obwohl bereits der „Akscham“ in einer Karrikatur angekündigt hatte, dass in Zukunft das Rindvieh die Wohnhäuser und die Viehhalter die Kuhställe beziehen würden. Die Präfectur hat die Frist für die Anlage moderner Kuhställe daher zunächst bis zum 20. Juli verlängert.

### Der künftige Bahnhof Schereffe.

Seit langer Zeit ist bekanntlich der Bau eines neuen Bahnhofs auf dem asiatischen Ufer zwischen Haidar Pascha und Kiali Toprak geplant gewesen. Die Eisenbahngesellschaft hat sich jetzt mit dem Besitzer eines Grundstückes am Rande des Weidengrundes von Haidar Pascha über den Bau des Bahnhofs geeinigt. Der Bahnhof soll in 6 Monaten fertig sein und „Station Schereffe“ genannt werden.

### Mordversuch.

Vor der Kirche Aja Strati in Kara Gümruk wurde der Drechsler Hasli durch einen gewissen Jassaf überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken schwer verwundet. Jassaf wurde verhaftet.

### Selbstmordversuch.

An der Grossen Brücke mietete ein junges Mädchen namens Lella eine Barke zur Fahrt nach Skutari. Auf der Höhe von Pophane sprang sie plötzlich ins Wasser, um ihren Leiden ein Ende zu machen. Sie konnte jedoch wieder aufgelesen werden. Vor der Polizei erklärte Lella, dass sie ihrem Leben wegen einer unheilbaren Krankheit ein Ende machen wollte.

### Im Streit.

In Bejutik hat ein gewisser Durmusch seinen Freund Kör Ahmet im Streit durch einen Revolverschuss in den Bauch schwer verletzt. Durmusch wurde verhaftet.

### Brand.

In einer Spinnerie in Ejub vernichtete ein Brand Wellenrollen im Werte von 1200 T. Pfd. und Baumwollvorräte im Werte von 600 T. Pfd.

### Aus der Provinz.

#### Eine Ehrensache auf dem Dorfe.

Ein junges Mädchen auf dem Dorfe Dombaki bei Oedemisch unterhielt seit einiger Zeit ein intimes Verhältnis mit einem gewissen Muharrem aus Oedemisch. Die Bräutigam der Mädchen, Scheffet und Mehmet, hatten ihre Schwester mehrfach aufgefodert, Muharrem zu verlassen. Als sie jedoch eines Tages ihre Schwester in den Armen des Muharrem überraschten, ermordeten sie sie auf eine grausame Weise. Die beiden Mörder konnten verhaftet werden.

#### Eine Hinrichtung.

In Aidin ist vorgestern der Mörder Mussaoglu Tevhak Ahmet vor dem Gefängnisgebäude gehängt worden. Ahmet war zum Tode verurteilt worden, weil er auf einer Landstrasse bei Aidin zwei Frauen, Mutter und Tochter, ermordet hatte, um sich der Goldmünzen zu bemächtigen, die seine beiden Opfer um den Hals trugen.

### Südliche Angelegenheiten.

#### Der grosse Brückenbau.

Nun Ingenieur Pigout die Pläne für die als Ersatz für die baufällig gewordene Alte Brücke über das Goldene Horn zu erbauende neue Brücke fertiggestellt und der Stadtpräfectur übermittlelt hat, wird die Ausschreibung des Brückenbaues nicht mehr lange auf sich warten lassen. Da wird die Frage hochaktuell, von was für einer Art denn eigentlich die neue Brücke sein soll, von der wir bisher nichts Näheres wissen, als dass sie später „Gast-Pontonsbrücke“ sein soll. Was die Stadtpräfectur will, ist bekannt: sie will eine neue „Pontonsbrücke“, eine neue „Alte Brücke“ also bauen. Aber die Wirtschaft der Stadt, verkörpert in der Stambuler Handelskammer, meldet ihren Protest an und verlangt, dass die Brücke als Hängebrücke gebaut wird. Dieser Vorschlag ist ursprünglich vom Direktor des Stambuler Hafenmonopols, dem verdienstvollen Hamdi Bey, ausgegangen, und die Handelskammer hat sich die Gesichtspunkte Hamdi Beys zu eigen gemacht. Kammer und Hafenmonopol sind der Ansicht, dass die Stadt-Pontonsbrücken über das Goldene Horn sich als zwei moderne „byzantinische Ketten“ auswirken, die der Seeschiffahrt den ständigen Zugang zum natürlichen Hafenbecken der Stadt, dem Goldenen Horn, verstopfen. Die Beseitigung beider Brücken bzw. ihr Ersatz durch eine oder zwei Hängebrücken würde das Goldene Horn freigeben und es wieder zum Haupthafen der Stadt machen, der es vor dem Bau der beiden Brücken jahrhundertlang gewesen ist. Diese Argumentation hat ohne Zweifel viel für sich, und hinter ihr stehen die massgebenden Wirtschaftskreise unserer Stadt. Aber die Stadtpräfectur erklärt, dass die Kosten einer Hängebrücke die Leistungsfähigkeit der städtischen Finanzen übersteigen und dass aus diesem Grunde eine Pontonsbrücke gebaut werden würde.

Es hat leider den Anschein, als ob die Frage des Brückenbaues ein wenig dem Kreis der sachlichen Debatte entzückt und dem Gegenstand eines Kompromisses zwischen Stadtpräfectur und Handelskammer geworden ist. Man braucht die Verfassung der Stadt nicht in ihren Einzelheiten studiert zu haben, um einzusehen, dass der Brückenbau sowohl die Stadt als auch Hafen, Schiffahrt und Wirtschaft überhaupt betrifft. Aus dieser Lage muss sich für den unbeeinträchtigten Beobachter die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den städtischen Wirtschaftskreisen und dem Brückenbau ergeben. Man braucht nicht entscheiden, natürlich die Stadt über die städtischen Arbeiten, und die Handelskammer würde es sich auch nicht entfallen lassen, der Stadt darüber Vorschriften machen zu wollen, ob um das Denkmal am Taxiplatz vier Vierecke oder acht Achtecke mit Blumenbeeten angelegt werden sollen oder nicht. Aber die Frage dieses Brückenbaues greift doch weit über den Rahmen der normalen Aufgaben der Stadtverwaltung hinaus, ob Bäume oder Hängebrücken für junge Zeit bestimmt sein für den Ausbau der Stadt, ihre Schiffahrt und ihren Handel. Das Mandat der Stadtverwaltung besteht gemeinhin darin, dass die Verwaltung die Stadt eben zu verwalten, aber nicht einfach ihr ganzes Wesen auf lange Zeit hinaus zu bestimmen hat. Man wird nicht annehmen wollen, dass etwa die Stadtverwaltung von New York in London, Hamburg oder Marseille neue grosse Brückenbauten ohne Zustimmung ihrer Handelskammern oder Woiwodschaft gegen deren ausdrücklichen Widerspruch unternehmen würden. Daher würde wohl auch in Stambul die Frage des Brückenbaues am besten zum Gegenstand einer öffentlichen Diskussion gemacht, an der sich alle, die es angeht, und das ist die ganze Stadt, beteiligen müssten. Die Handelskammer müsste ihr Projekt klar und deutlich umrissen, sowohl in ihren wirtschaftlichen Gesichtspunkten wie auch in der Kostenfrage, und die Stadtpräfectur müsste ein Gleiches tun. Auf Grund des in einer solchen Diskussion beigebrachten sachlichen Materials von beiden Seiten müsste dann die Entscheidung fallen.

#### Die Sonwendfeier auf Plati.

Die in der Nacht vom 19. auf den 20. Juni auf der Insel Plati im Marmarameere veranstaltete deutsche Sonwendfeier hat einen sehr schönen Verlauf genommen. Mehr als 100 junge Deutsche haben sich an der Feier beteiligt, die vollkommen programmgemäss und sehr schön verlaufen ist. Herr Teich-

mann, der Vorsitzende des Vereins „Alemannia“ hielt eine mit grossem Beifall aufgenommene Rede über das Wesen und den Sinn der Sonwendfeier. Die eigentliche Feier fand auf der oberen Burg statt. Frl. Kailhau sprach einen Prolog „Heimat im fremden Lande“, worauf die etwa 100 Köpfe zählenden Versammelten eine Reihe der schönsten deutschen Lieder absangen. Dann folgte das Feuerspringen. An die eigentliche Feier schloss sich ein gemütliches Beisammensein an, das bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Um 8 Uhr morgens am Freitag wurde dann von der Insel aufgebrochen und nach Anlaufen von Burgas (Antigone) direkt nach Tula zum Badeausflug gefahren.

#### Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

##### Deutsche Evangelische Kirche.

Der Gottesdienst am Sonntag, den 22. Juni, findet anlässlich des deutschen Schulfestes in der Botschaftskapelle in Therapia statt. Beginn: vormittags 10 Uhr. Wer am Gottesdienst teilnehmen will, kann nicht mit dem Sonderdampfer fahren, sondern muss den fahrplanmässigen Dampfer benutzen, der um 8 Uhr vormittags von der Brücke abfährt und 9.25 Uhr in Therapia ankommt.

##### St. Georg.

Sonntag, 22. Juni um 8 Uhr Schlussgottesdienst für die Kinder der deutschen Schulen. Sonntag, den 22. Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Juni findet in den Räumen der beiden St. Georgsanstalten eine Ausstellung der Schülerarbeiten der Knaben und Mädchen statt. Besichtigungszeit: an den genannten Tagen von 10-19 Uhr. Die Eltern der Schüler und Schülerinnen sowie die Freunde der Anstalten sind herzlich willkommen.

##### Deutsche Schule.

Voranzuge: Auf Einladung des Herrn Dozenten findet am Sonntag, den 22. Juni, in Therapia ein Schulfest statt. Zur Teilnahme sind zugelassen:  
1. Die Mitglieder der Schulgemeinde.  
2. Die Eltern der Schüler.  
3. Der Vorstand des Vereins ehemaliger Schüler.  
An andere Personen können auf keinen Fall Eintrittskarten abgegeben werden. Näheres wird noch bekanntgegeben, auch betr. Abholung der Eintrittskarten. Der Abschlussprüfung der Handelsrealschule und der Untersekunda, die unter dem Vorsitz der Herrn Ministerialräte Dr. Südhof abgehalten wurde, haben sich 30 Schüler und Schülerinnen unterzogen, die mit einer Ausnahme alle bestanden haben. Firmen, die beabsichtigen, einen Absolventen einzustellen, werden gebeten, sich mit der Direktion der Schule in Verbindung zu setzen.

Die Mitglieder der Deutschen Schulgemeinde können die Eintrittskarten zu dem am 22. Juni in Therapia stattfindenden Schulabschlussfest auf der Direktion der Schule abholen, und zwar ab Samstag täglich vormittags von 8 Uhr bis 14 Uhr. Der Sonderdampfer der Schule kann heuer auch von den Inhabern der Eintrittskarten mitbenutzt werden. Vom Donnerstag, 19. Juni, bis Samstag, 21. Juni, nachm. von 4 bis 7 Uhr ist in der Aula der Schule eine Ausstellung von Handarbeiten, Zeichnungen usw. der Schüler zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. Um regen Besuch bittet. Die Direktion.

##### Deutscher Ausflugsverein.

Freitag, den 4. Juli 1930 Badeausflug nach Tula. Abfahrt 9 Uhr mit dem Arabusapav von Sirkeci. Anlegen in Haidar Pascha. Rückfahrt von Tula am Nachmittag. — Speisen und Getränke an Bord und am Lagerplatz. Teilnahmegebühren wie sonst. Der Vorstand.

**TAXIM Apotheke**  
Istikal Caddesi — Neben Maslin Rouge  
Telefon PERA 3195  
Alle deutschen Präparate  
Geöffnet von 9 — 24 Uhr.

**Russisches Restaurant Pollakoff**  
Asmalı Medschid Nr. 11-13  
Speisen à la carte... Alle Getränke  
Möblierte Zimmer  
**Mässige Preise**

**KLEINE ANZEIGEN**  
Geschäftsstunden von 10-18 Uhr.  
Redaktionsprechstunden von 17-18 Uhr.  
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, FLATNER und KAPFS.  
Ma zu 20 Worten Lit. 1.—

**SOFORT ZU VERMIETEN.** Möbliertes Haus, 9 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Gas, Decken- und Zierentwässerung, Garten, schöne Aussicht auf den Bosporus. Tennisplatz. Näheres: Tilley, Robert College, Bebek. Telefon Bebek 3.

Bedeutendes Handelshaus sucht kaufmännischen Reisenden, der die Landessprachen kennt und möglichst in Mechanik bewandert ist. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter „Nr. 1277“ an die Geschäftsstelle des Blattes. 1277

Europäisches Bad, Wannenbäder und Douchen, verschiedene medizinische Bäder (Schwefel-, Kohlensäure-, Fichtennadelbäder usw.). Grosse Perast. 85 (vorm. Bad. Dr. Siota — neben Kiro Etolle) Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1282

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Band- und Möbelfabrikarbeiten, sowie Möbelparkungen. Schnelle Abfertigung und mässige Preise. Adresse: Pera, Tokkoparan-Dechani Scherif Sokak Nr. 8.

**Dr. Robert ABIMBLEX**  
Mitglied der Deutschen Dermatolog Ges. Facharzt f. Haut- Haar- und Geschlechts-Erkrankungen.  
PERA, Tapa-Baschi 20, App. Pedrelli Nr. 3.  
(gegenüber Passage Hadschiopoulo.)

**Geschlechts- u. Hautkrankheiten**  
**Dr. E. Orphanides**  
Istikal Djadessi 373 — Tel. Pera 3734  
Dipl. von der Universität Paris.  
Früherer Assistent der Professoren Brocq und Jacquet

Soeben erschienen!  
**Deutsch-Türkisches Wörterbuch**  
Bel Überweisung von Lit. 1.30 erfolgt sofortige Zusendung  
**A. PLATHNER**  
Deutsche Buchhandlung, Istanbul-Pera.

**STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN**

**Schutzmarke**

**Hochprozentige Stickstoffdünger**  
**Harnstoff BASF**  
46 o/o Stickstoff  
wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

**Leunasalpeter BASF**  
(Ammonsulfatsalpeter)  
26 o/o Stickstoff  
essenti sowohl schnell wirkenden Salpeterstickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.

**Schwefelsaures Ammoniak**  
20, 6 o/o Stickstoff  
hervorragender, altbewährter Stickstoffdünger.

**Volldünger NITROPHOSKA IG**  
enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

**Anfragen sind zu richten an:**

**C. FROELICH, Konstantinopel-Stambul, Koadroo-Han 6-8**  
Musterlager: Stambul, Sirkedechi, Köprülü Han Nr. 22  
**HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt**  
**HOCHSTRASSER & Co., Samassa**  
**MAX UNZ, Smyrna.**

**Juni-Heft bringt:**

**Das junge Mädchen von heute \***

**Junge Mädchen über sich selbst \***

Wie unsere weibliche Jugend zur Zeit und ihren Problemen steht.

\* Juni-Heft „Scherh's Magazin“ prächtig ausgestattet und mit reichem Bildschmuck.

**Banque Franco-Asiatique**  
Société Anonyme.  
Kapital Frs. 25.000.000.—  
Hauptsitz: Paris, Rue Boudreau 9  
Filialen:  
Konstantinopel  
Galata, Rue Woiwoda, No. 102  
Charbin  
Mukden  
Telegraphadresse: FRASIABANK  
Tel. Pera 1421-23  
Postfach Galata 376

Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte  
Eröffnung von laufenden Konten, offene und gesperrte Depots, Sparkasse, Kauf und Verkauf von Geldsorten, Devisen und Wertpapieren, Effektescompte, Ausfolgung einfacher Kreditbriefe und Zirkularkreditbriefe.  
Vorschüsse auf Wertpapiere und Waren.  
Eröffnung von Konten im Ausland.  
Aufbewahrung von Wertpapieren.

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der

**Orientalische Malzextrakt (GLYCEROPHOSPHAT)**

**DER FABRIK BOMONTI**  
hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bey.

Ist in seiner Wirkung erfolgreicher als alle anderen ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse. Für Bestellungen wende man sich an die Fabrik Bomonti. Tel. Pera 583 oder an die Drogeriehandlung Ekrem Nedschib. Tel. St. 78

**NUR Pelikan-TINTE**  
Günther Wagner, Hannover